

Tagesnotizen

Dermokrates (DMK)

1 Vorgeschichte

Online-Weiter- und Fortbildung ist ein weltweiter Trend, der sich unaufhaltsam wie die Mobiltelefonie in allen Wissenschafts- und Dienstleistungsbereichen durchsetzen wird. Verständlich, denn zu den Vorteilen des E-Learning gehören neben der fachlichen Notwendigkeit des „lifelong learnings“ (Basel Declaration/Continuous Professional Development/CPD) auch ökonomische Aspekte, wie die räumliche und zeitliche Unabhängigkeit. Diesen Trend erkannten die Vorstandsmitglieder der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft schon vor Jahren. Bereits 2006 reifte auf Anregung des damaligen Präsidenten der DDG, Prof. Harald Gollnick, der Gedanke, eine elektronische Enzyklopädie für die Weiterbildung in der Dermatologie zu gestalten und eine neuzeitliche elektronische, stets aktuelle Form der alten, die deutschsprachige Dermatologie lange repräsentierenden Handbücher vom Typ Jadassohn bzw. Gottron-Schönfeld, zu schaffen. Die Idee von Dermokrates war geboren. Bei diesem neuen länderübergreifenden Projekt sollen die wissenschaftlichen dermatologischen Fachgesellschaften Deutschlands (DDG), die für die zertifizierte Fortbildung spezialisierte Akademie (DDA) und in Fort- und Weiterbildung erfahrene Institutionen und Projektgruppen kooperieren. In die Kooperation sind die österreichische (ÖGDV) und die Schweizer Fachgesellschaft (SGDV) mit eingebunden, die sich auch an der Finanzierung beteiligen. Dabei wird eine enge Anbindung an internationale Ausbildungs- und Evaluierungsprozesse auf europäischem Niveau (EACCME) angestrebt. Leider hat die formaljuristische Schaffung der komplexen Rahmenbedingungen für eine trinationale gGmbH über drei Jahre gedauert, so dass erst jetzt die praktische Umsetzung in Angriff genommen werden kann.

2 Was und für wen ist Dermokrates?

Die Fortschritte der Informations- und Computer Technologie (ICT) haben einen Boom von e-Learning-Aktivitäten ausgelöst, der zu einer Plethora von Angeboten auf dem Internet geführt hat, die zum Teil den Ansprüchen einer

hochwertigen interaktiven e-Learning-Kultur nicht gerecht werden und diese neue Form der Wissensvermittlung in Misskredit gebracht haben. Dermokrates wird ein von drei Fachgesellschaften gestaltetes und kontrolliertes Weiter- und Fortbildungsportal für elektronisch unterstütztes und zertifizierbares Lernen sein. Der Aufbau ist modular, die Funktionalitäten sind interaktiv, d. h. dass der Nutzer nicht nur passiv konsumiert, sondern aktiv in den Lernprozess eingebunden wird. Als Module sind vorgesehen: (1) ein dynamisch fortzuschreibendes Handbuch nach einem internen „Experten-kontrollierten Wikipedia“-Konzept; (2) Kasuistiken bzw. Dia-Kliniken mit CME Erwerb; (3) Journal-Artikel mit CME Erwerb; (4) Aufzeichnungen von Fortbildungsveranstaltungen (nach dem Muster von www.DermArena.ch); (5) Kurse mit CME (Dermatohistologie; Dermatochirurgie, Dermatoskopie, weitere). Alle Themen aus der Fort- und Weiterbildung in der Dermatologie & Venerologie und ihren Subspezialitäten sollen auf Dermokrates angeboten und vor allem Fachärzten unter CME/CPD – Gesichtspunkten sowie Assistenten in der Weiterbildung zugänglich gemacht werden.

3 Wer steht hinter Dermokrates?

Der Planungsrat besteht aus den beiden Geschäftsführern (zur Zeit: H. Gollnick, Magdeburg und G. Burg, Zürich sowie U. Koch, Krefeld als Plattformverantwortlichen von derma.de) und den PräsidentInnen der drei nationalen Fachgesellschaften. Das Informatikerteam besteht aus den Herren V. Djamei, Zürich, U. Koch, Krefeld und J. Tittelbach, Jena. Um Fragen der CME-Zertifizierung kümmert sich M. Schlaeger. Akquisition von Finanzen laufen über P. Elsner und den Quästor der DDG, M. Landthaler. Das Sekretariat von „Dermokrates“ ist bei Frau Sylvia Ney in der Geschäftsstelle der DDG in Berlin angesiedelt.

4 Wie ist der Stand der Entwicklungsarbeiten?

4.1 Inhaltlicher Teil

Der konzeptionelle Aufbau des Projektes wurde über vier Jahre entwickelt und die primär verantwortlichen Personen für die einzelnen Module konnten gewonnen werden. Das elektronische Handbuch wird endlos fortgeschrieben und

laufend aktualisiert. Es wird in ca. 14 Hauptkapitel zur Allgemeinen und zur Speziellen Dermatologie gegliedert sein, für die verantwortliche Editoren und eine Vielzahl von Autoren nach Anfrage, bezüglich ihrer thematischen Stärken und Präferenzen, ausgewählt werden konnten. Die Gestaltung der Inhalte wird einem „kontrollierten“ Wikipedia-Konzept folgen, d. h. dass von in der Thematik erfahrenen Kolleginnen und Kollegen Ergänzungen und Korrekturen eingebracht werden können; diese werden aber erst freigeschaltet, wenn eine Überprüfung durch den Autor des Beitrages und den zuständigen Sektor-Editor/en erfolgt ist. Für das Modul CME-fähige Kasuistiken (Dia-Kliniken) steht aus den zahlreichen Tagungen der DDG und weiterer Veranstaltungen ein großer Pool hochwertiger interessanter Fälle zur Verfügung, die noch einer Ergänzung mit CME-Fragen bedürfen. Das Modul CME-fähige Review-Beiträge soll aus vorhandenen und neuen Beiträgen aus bewährten Ressourcen, wie z. B. den CME-Beiträgen des akademos-Verlages, unseres JDDG und weiterer gespeist werden. Hier liegen erprobte Modelle vor, die in eine direkte Akkreditierung für die Mitglieder der drei Fachgesellschaften einzubinden sind. DermArena (www.dermarena.ch) ist ein Programm für die CME-zertifizierte online-Teilnahme an Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen, das seit einigen Jahren von der Schweizer Dermatologischen Gesellschaft sehr erfolgreich unterhalten wird. Eine Ausweitung des Angebotes auf die beiden anderen Teilnehmerländer mit zentraler Kreditpunkte-Vergabe ist vorgesehen. Für das Modul Dermatohistologie wurden bereits 250 qualitativ hochwertige Kurspräparate (Labore Dieter Metzke, Münster und Werner Kempf/Pfalz, Zürich) eingescannt. Weitere werden folgen. Das erforderliche Programm zur Präsentation der Schnitte wurde bereits im Rahmen einer früheren Aktivität der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Dermatohistologie zur Verfügung gestellt. Neben der Dermatohistologie sind weitere Kurse geplant, die als Bestandteile von Fortbildungsveranstaltungen auch online in „Dermokrates“ aufgeschaltet werden können.

4.2 Technischer Teil: Programmierung

Bevor alle Inhalte in die Plattform eingepflegt werden können, ist ein erheblicher

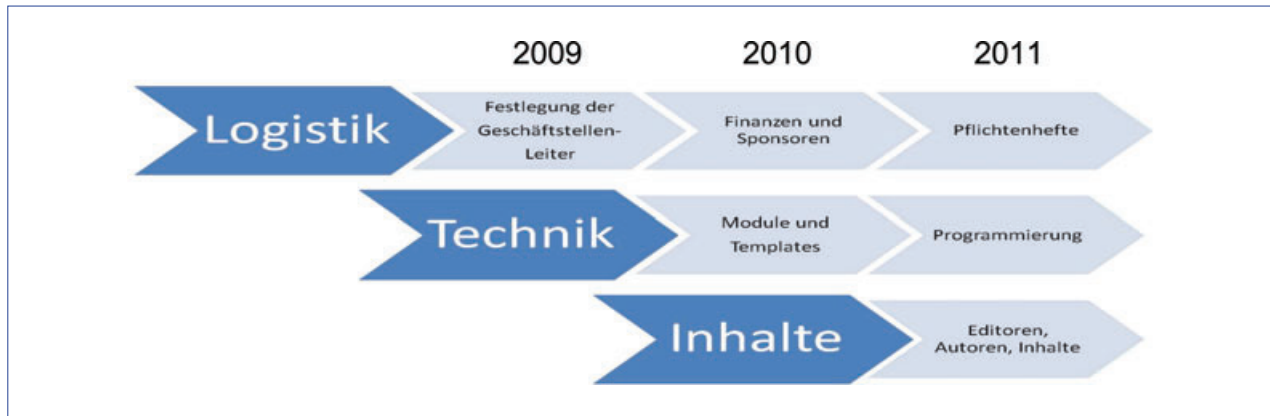


Abbildung 1: Planungsverlauf des Projektes Dermokrates 2009–2011.

Design- und Programmieraufwand erforderlich. Dies ist nicht nur ein Zeit- sondern auch ein Kostenfaktor. Beides kann dadurch optimiert werden, dass bei der Realisierung auf Programmelemente von DOIT (www.swisdom.org), der mehrfach preisgekrönten Ausbildungsplattform für Studierende der Medizin, zurückgegriffen werden kann. Die Koordination liegt in den Händen von V. Djamei, Zürich, der von U. Koch, Krefeld und J. Tittelbach, Jena, unterstützt wird. Dennoch nimmt die Programmierarbeit einige Monate in Anspruch, die einfach vergehen, ohne dass Ihnen etwas Endgültiges präsentiert werden kann.

5 Wie ist die weitere Entwicklung?

Die Design- und Programmierarbeiten sind in vollem Gange (Abbildung 1). Fertige Vorlagen für ein derart umfangreiches und komplexes Projekt, was nicht nur eine Spiegelung von Printme-

dien auf dem Netz, sondern auch interaktiv und unterhaltsam sein soll, gibt es nicht. Review-Beiträge, Kasuistiken und Dermatohistologie werden wahrscheinlich die ersten Module sein, die voraussichtlich Anfang 2011 aufgeschaltet werden können. Wir möchten an dieser Stelle auch all diejenigen danken, die sich bereits jetzt in besonderem Masse an der Gestaltung des Projektes beteiligen oder beteiligt haben und bisher nicht namentlich in diesem Beitrag erwähnt sind. Es handelt sich in alphabetischer Reihenfolge um folgende Kolleginnen und Kollegen: L. Cerroni, Graz; L. French, Zürich; M. Geiges, Zürich; T. Hofer, Wettingen; P. Itin, Basel; H. Kittler, Wien; H. Kutzner, Friedrichshafen; M. Röcken, Tübingen; L. Schärer, Friedrichshafen; E. v. Stebut, Mainz. Wir möchten diesen Beitrag schließen mit der Bitte, Geduld und Verständnis zu haben dafür, dass wir

keine Webseiten „under construction“ sondern fertige Module präsentieren möchten – und das braucht Zeit. Gleichzeitig laden wir dazu ein, sich mit Beiträgen, Fallberichten, Kursen, Kommentaren an der fortlaufenden Gestaltung von Dermokrates zu beteiligen. Interessenten können sich an die Autoren dieses Beitrages oder direkt an ihre Fachgesellschaft wenden.

Günter Burg, Zürich; Harald Gollnick, Magdeburg; Thomas Luger, Münster; Jean Pierre Grillet, Genf; Beatrix Volc-Platzer, Wien

Korrespondenzanschrift

Prof. Dr. Günter Burg
Haldenstr. 14
CH-8124 Maur, Schweiz
E-Mail: g.burg@access.uzh.ch

Tagesnotizen

Forschungspreis der Jörg Wolff-Stiftung – Arnold Rikli-Preis 2010

Hiermit schreiben wir für photobiologische Forschung in Bezug auf den menschlichen Organismus den 12. Arnold Rikli-Preis in Höhe von 10 000,- € für das Jahr 2010 aus. Der Preis wurde ursprünglich vom Institut Friedrich Wolff, Riehen (Schweiz) ausgeschrieben und erstmalig 1989 vergeben. Diese Tradition wird nunmehr von Jörg Wolff, dem Bruder des früheren Sponsors, fortgeführt und der Preis zukünftig jährlich von der Jörg Wolff-Stiftung ausgeschrieben. Die Forschungsarbeiten sollen biologische Wirkungen von optischer Strahlung

(ultraviolette, sichtbare und infrarote Strahlung) betreffen und direkte Bedeutung für die Humanmedizin haben oder Richtlinien für zukünftige Forschung liefern.

Es können unpublizierte Arbeiten sowie Publikationen, die nach dem 1. Januar 2008 veröffentlicht wurden, an die unten stehende Adresse bis zum 28. Februar 2011 – in deutscher oder englischer Sprache – in zweifacher Ausfertigung eingereicht werden. Die eingereichte Arbeit sollte sich auf einen speziellen Themenbereich beziehen. Eine zusätzliche Kurzfassung von nicht mehr als 300 Wörtern soll die Forschungsinhalte kurz umreißen und deren Bedeutung für die Humanmedizin her-

ausstellen. Im Fall von Einreichungen „in cumulo“ (höchstens fünf Studien) ist eine kurze zusammenfassende Darstellung der Arbeiten erforderlich. Ein beigefügtes Empfehlungsschreiben für die Preisnominierung ist hilfreich.

Eine unabhängige Jury wird die eingereichten Forschungsarbeiten bewerten und den Gewinner nominieren. Der Forschungspreis der Jörg Wolff-Stiftung wird anlässlich des 4. Internationalen Vitamin D-Symposiums „Vitamin D Analogs in Cancer Prevention and Therapy“ am 20. bis 21. Mai 2011 in Homburg/Saar verliehen werden. Einreichungen bitte an: Dr. Peter Bocionek, c/o JW Holding GmbH; Kölner Str. 8; D-70376 Stuttgart.